

Tour soll psychisch Kranken Mut machen

Mut-Tour macht Station am Augustaplatz

Baden-Baden (vgk) – Die Mut-Tour ist radelnd, padelnd und wandernd durch ganz Deutschland unterwegs. Insgesamt werden 60 Städte von den Tour-Teilnehmern angefahren. Gestern war Baden-Baden Anlaufpunkt der Tour. Hoffentlich nicht das letzte Mal, meinte Oberbürgermeisterin Margret Mergen. Sie wünschte sich, dass die Radler auch künftig die Kurstadt als Ankunftsort wählen. Von einer bemerkenswerten Tour sprach auch Beate Wirth, die Behindertenbeauftragte der Stadt.

Bis 2017 haben 134 depressionserfahrene und unerfahrene Menschen über 25 500 Kilometer zurückgelegt. In diesem Jahr kommen weitere 5 250 Kilometer dazu. Seit dem 16. Juni

und noch bis zum 2. September sind die Teams unterwegs.

Der Umgang mit psychisch erkrankten Menschen sei in Deutschland immer noch mit Stigmatisierung und Vorurteilen verbunden: Die Macher der Mut-Tour möchten Betroffenen und Angehörigen Mut machen, sich nicht zu verstecken, sondern angst- und schamfrei mit der Erkrankung umzugehen.

Gemeinsam Sport treiben, Natur erleben, sind Ideen, die der Aktion zugrunde liegen. Ausgangspunkt für die Gruppe war gestern Bühl. Von Baden-Baden aus führen die Teilnehmer weiter nach Rastatt und nach Karlsruhe, wo sie das Nachtlager errichteten. Erstmals gingen die Mut-Macher



Die Teilnehmer der Mut-Tour werden von OB Margret Mergen und Beate Wirth empfangen.

Foto: Gareus-Kugel

2012 auf Deutschlandtour.

Auf die Aktion und Probleme, mit denen Betroffene und Nichtbetroffenen täglich zu

kämpfen haben, machten am Augustaplatz den Tag über die Median-Klinik Gunzenbach-Hof, die Interessengemein-

schaft psychisch Kranker, die Selbsthilfe Gruppe „Licht am Horizont“ und der Caritasverband Baden-Baden aufmerk-

sam. Der Allgemeine Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) begleitet die Fahrradtouren mit dem Ziel Münster.